



**Alfred Grob, MdL  
Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion**

**Rede**

**Haushalt  
der  
Stadt Ingolstadt 2021**

**14. Dezember 2020  
Ingolstadt**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
geschätzte Stadtratskolleginnen und -kollegen,  
liebe Gäste am Livestream

In der vergangenen Woche hat **Finanzminister Albert Füracker** im Landtag den **bayerischen Haushaltsentwurf 2021** vorgelegt, der **Ausgaben in Höhe von 70,2 Milliarden Euro** vorsieht - leicht über dem Vorjahresniveau.

Dabei hat er betont, dass die Bayerische Staatsregierung *„weiter **Krisenbewältigung betreiben**“* werde,

- deshalb habe man einen **„Vernunfthaushalt“** vorgelegt.
- Man finanziere daher **nicht das Wünschenswerte, sondern nur das Notwendige.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

**Sie** legen uns heute **„Ihren“** **ersten Haushalt** vor,

- der leider kein **„Vernunfthaushalt“** ist,
- sondern ein **Rekordhaushalt** von sage **und schreibe 751 Millionen Euro.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein **Rekord**haushalt dieser Größenordnung

- das wäre für unsere erfolgsgewohnte Stadt in **normalen Zeiten** ein **Grund zur Freude!**

Aber bekanntlich **haben** wir seit dem Beginn von Corona und dem vielfältigen Wandel in der Automobilindustrie **keine normalen Zeiten** - und wir **wissen** leider auch nicht, **wann wir wieder normale Zeiten haben werden!**

Aber **was** wir als Stadträtinnen und Stadträte **wissen** ist,

- dass wir in Ingolstadt einen **dramatischen Rückgang der Gewerbesteuer um rund 50 Prozent** zu verzeichnen haben,
- den auch **Sie**, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, **nicht ignorieren** dürfen!

Wir, die CSU-Stadtratsfraktion, unterstützen Sie gerne, wenn Sie eine **gute und solide Sach- und Finanzpolitik** betreiben:

- Als **stärkste Fraktion** sehen wir es aber auch als **unsere Pflicht** an, **mahnend den Finger zu heben**, wenn wir **Fehlentwicklungen** erkennen!

Deshalb haben wir am vergangenen Freitag mit **der FDP und der JL** einen **Gemeinschaftsantrag**

**„Haushaltskonsolidierung jetzt –  
Einsparungen 2021 umsetzen!“**

eingebraucht,

- in dem wir eine **Kehrtwende**, gerade bei den **Ausgaben für die Verwaltung**,
- und damit ein **Signal für eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik fordern!**

**Auf den ersten Blick** in den Haushalt 2021 könnte man glauben, dass die Situation sich **vielleicht gar nicht so dramatisch** darstellt:

- Mit **Investitionsprognosen in Höhe von über 160 Millionen Euro** scheinen die städtischen Finanzen in Ordnung zu sein.

Wäre da eben nicht die Tatsache, dass die **Steuereinnahmen leider nicht mehr so üppig sprudeln,**

- sondern **dramatisch** zurückgehen -

Diese **neue** Entwicklung war allerdings spätestens seit dem ersten Lockdown **vorhersehbar**:

Die hohen Gewerbesteuerverluste werden 2020 noch durch **Ausgleichszahlungen des Bundes** von ca. 70 Millionen Euro weitgehend aufgefangen,

- aber niemand kann **seriös** voraussagen, was **danach** passieren wird...

Und umso **fragwürdiger** erscheint mir deshalb im Rückblick der **Nachtragshaushalt vom Juli 2020**:

- Wie Sie wissen, haben wir damals **einstimmig 161 Planstellen bewilligt**.

Ich sage bewusst wir, weil **auch die CSU-Fraktion nach intensivem, zähem Ringen der Vorlage zugestimmt hat,**

- allerdings unter dem **Vorbehalt**, dass im November nochmals **über die bis dahin unbesetzten Stellen diskutiert**
- und gegebenenfalls eine **nachträgliche Bewirtschaftungssperre gesetzt** wird.

Von **dieser** Vereinbarung wollten Sie, Herr Oberbürgermeister, in der letzten Stadtratssitzung nichts mehr wissen:

- Im Gegenteil, Sie haben sogar einen **Stellenplan mit weiteren neuen Planstellen** präsentiert.

Dabei bereitet uns zum Einen die Vielzahl der Stellen, zum Anderen die **Verstetigung und Verlängerung von kw-Vermerken für „künftig wegfallende“ Stellen Bauchschmerzen.**

Befristete Stellen für vorübergehende Projekte oder unvorhersehbare Ereignisse, wie zum Beispiel die Bewältigung der Flüchtlingskrise, **tragen** den Vermerk **„künftig wegfallend“** ja nicht zum Spaß, sondern, damit sie danach **auch tatsächlich wegfallen** und den Stadtsäckel nicht länger belasten!

Dieses **bewährte System** wird im **Verwaltungsvorschlag** für den **Stellenplan** gesprengt.

- Eine **Erklärung dafür** haben wir von Ihnen, **Herr Personalreferent Kuch**, **leider bis heute nicht erhalten.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der **Verwaltungsvorschlag** sieht für 2020 und 2021 einen **enormen Stellenzuwachs** vor

- Mit einer Steigerung der Personalkosten **von 142 Millionen 2019 auf 169 Millionen Euro 2021.**
- Das entspricht in nur 2 Jahren einer **Erhöhung von rund 20 Prozent** - in den **vorhergehenden Jahren lag die Quote bei 5 - 7 Prozent!**

Diese **Steigerung** ist in Zeiten wie diesen das **vollkommen falsche Signal!**

Deshalb fordern wir in unserem **Gemeinschaftsantrag**

- im **Verwaltungshaushalt 2021** **Einsparungen von 12,5 Millionen Euro!**

Selbstverständlich wollen und brauchen wir auch in Zukunft eine leistungsstarke Verwaltung mit ausreichend Personal. Aber wir sollten auch hier mit **Vernunft und Augenmaß vorgehen:**

- **nicht das Wünschenswerte, sondern das Notwendige tun!**

So wollen wir ausdrücklich **keine** Einschränkungen im Bereich der Kitas und Schulen!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung sehr herzlich für ihre erfolgreiche und engagierte Arbeit danken**, die in diesen Corona-Zeiten anstrengender als ohnehin schon ist!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der **Verwaltungsvorschlag** sieht in der **Mittelfristplanung bis 2024** sogar eine Personalausgabenmehrung auf den neuen **Höchststand von 191 Millionen Euro** vor:

Das bedeutet, dass der **Personalhaushalt**

- in nur 4 Jahren um sage und schreibe 40 Millionen steigen wird!

Um den Verwaltungshaushalt zu stabilisieren, müssen **erstmal** gut **100 Millionen Euro** aus dem **Vermögenshaushalt** zugesteuert werden.

- Die Einnahmen der Stadt reichen also **nicht** mehr aus, um die hohen konsumtiven Ausgaben zu finanzieren.

Dafür bedarf es nun eines **sehr großzügigen Griffs ins „Sparbuch“!**

So werden die - **durch die vorausschauende Finanzpolitik der CSU in den vergangenen Jahren-angesparten Rücklagen** von knapp 300 Millionen Euro, in nur zwei Jahren aufgebraucht!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wissen alle, dass die **Verwaltung** ein **ambitioniertes Investitionsprogramm** zu absolvieren hat:

- Wir kennen die **Vielzahl der Projekte**, die der Stadtrat in den letzten Jahren beschlossen hat und die **bereits in der Umsetzung oder in der Planungsphase** sind.
- Wir kennen auch die **Summen**, die hier im Raum stehen.

Deshalb verwundert es nicht, dass wir in der **Mittelfristplanung** bereits im nächsten Jahr vor **Kreditaufnahmen** stehen,

- die sich bis 2024 auf insgesamt **151 Millionen Euro** summieren.

Wenn wir uns nun das Investitionsprogramm genauer ansehen, finden wir **100 Millionen Euro** unter der Rubrik **„zukünftige Planung“**. **Was bedeutet das?**

- **100 Millionen Euro** sind in der mittelfristigen Haushaltsplanung bis 2024 **nicht berücksichtigt,** weil die Projekte bis dahin noch nicht fertig gestellt sein werden.
- Es hilft aber nichts, sie unberücksichtigt zu lassen, weil die **Projektkosten ja bereits beschlossen und verplant sind. Wir verschieben lediglich die Kreditaufnahme um vier Jahre nach hinten!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch **die enorme Steigerung der Personalausgaben** in der

**Mittelfristplanung ist in Zeiten wie diesen  
das vollkommen falsche Signal!**

Deshalb fordern wir in unserem  
**Gemeinschaftsantrag**

- die **sofortige Einsetzung eines  
Konsolidierungsrates**, um die  
**Mittelfristplanung des Haushaltes zu  
korrigieren.**
  
- **Klares Ziel** sollte es sein, die  
**Kreditaufnahme der Stadt bis 2024**  
**unter der 100- Millionen-Schwelle zu  
halten.**

Ausgerechnet in **dieser** Phase ist ein  
**außerordentlicher Stellenaufwuchs der**  
**falsche Weg:**

Der **richtige** wäre doch,

- **zuerst den Stellenbedarf kritisch zu**  
**analysieren,** (durch Experten der  
Verwaltung und Externe)

- **Synergien und Effizienzen** zu erarbeiten und
- am Ende des Prozesses **maßvoll Personal** zuzuführen.

Die mühsam ersparten Rücklagen

- **dürfen nicht durch überzogene konsumtive Ausgaben in nur zwei Jahren abgeschmolzen werden!**

Im Übrigen werden wir auch **keine Steuererhöhungen akzeptieren**, um schon jetzt absehbare Haushaltslöcher zu stopfen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

**große Sorgen** bereitet uns auch die sogenannte **„Vorratsliste“**, die es heuer erstmalig gibt.

- Hier sind weitere Projekte mit einer **Investitionssumme von 600 Mio.** Euro zusammengefasst.

**Projekte, die** dringend notwendig wären, aber mangels Guthaben auf die lange Bank geschoben werden - also **bisher nicht gegenfinanziert** sind. Dazu gehören

- die **Generalsanierung des Stadttheaters, des Apian Gymnasiums** oder des **Technischen Rathauses**, die allein mit **235 Millionen Euro** veranschlagt sind.
- Es droht hier also eine **weitere Kreditaufnahme von mindestens 235 Millionen Euro bis 2030!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sie haben seit Ihrem Amtsantritt viel Geld ausgegeben, großzügig und generös, um

Wahlversprechen einzulösen – ohne dabei zu beachten,

- dass wir einen **deutlichen Rückgang der Steuereinnahmen verzeichnen.**

Und da reden wir leider im **Präsens** und **nicht** im **Futur**,

- denn der Rückgang ist bereits eingetreten: **"Man kann halt dauerhaft nicht mehr Geld ausgeben, als man einnimmt!"**

Deshalb nützt es auch nichts, wenn Sie medial ankündigen, dass Ihnen die angespannte Haushaltssituation bewusst sei und Sie **für das nächste Jahr einen Konsolidierungsrat einberufen wollen.**

**Nein,** sehr geehrter Herr Oberbürgermeister:

- Wir brauchen **nicht erst im nächsten Jahr eine Konsolidierung,**
- sondern **jetzt!**

Ich bitte Sie deshalb sehr herzlich,

- **unseren Gemeinschaftsantrag anzunehmen** und so **bereits heute die dringend notwendige Konsolidierung einzuleiten!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin fest davon überzeugt, dass in diesen schwierigen Zeiten **nicht nur der Freistaat**, sondern **auch unsere Stadt** einen

- **„Haushalt der „Vernunft“** braucht.

Der bislang vorgelegte Haushaltsentwurf ist leider **das Gegenteil**, nämlich ein

- **„Haushalt der „Unvernunft“!**

**Wir** - CSU, die FDP und JL zeigen, wie daraus doch noch ein **„Haushalt der „Vernunft“** werden kann:

1. **Einsparungen** im **Verwaltungshaushalt 2021** um **12,5 Millionen**.
  
2. **Sofortige Einsetzung** eines **Konsolidierungsrates**, um die **Mittelfristplanung des Haushaltes** sowohl im **Verwaltungs-** als auch im **Vermögenshaushalt zu korrigieren** mit dem **Ziel**, dass die **Kreditaufnahme bis 2024 unter der 100 Millionen-Grenze** bleiben soll. **Schulen und Kitas** bleiben – wie gesagt – **außen vor!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen:

Es wäre ein Leichtes, diesen Haushalt per se **abzulehnen**.

Wir wollen aber, gerade jetzt, **in Zeiten der Krise**, ein Zeichen für ein **konstruktives Vorgehen und eine gemeinsame Konsolidierung** setzen; ein Zeichen für

solide Finanzen und erforderliche  
Investitionen -auch in Forschung und  
Zukunftstechnologie!

Lassen Sie unseren Konsensvorschlag  
**gemeinsam beschließen,**

- zum **nachhaltigen** Wohl unserer Stadt  
und ihrer Bürgerinnen und Bürger!

Abschließend bedanke ich mich im  
Namen meiner gesamten Fraktion bei  
der Frau Referentin, den Herren  
Referenten, und bei allen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der  
Verwaltung für die gute  
Zusammenarbeit.

Ich wünsche **allen ein gesegnetes  
und friedliches Weihnachtsfest und  
einen gesundes Jahr 2021!**